



Homburgschüler bekommen Preise für ihre Sonnenblumen

Kurz vor dem Wintereinbruch ist es an der Homburgschule in Neuhausen ob Eck noch einmal um Sommer und Sonne gegangen, genauer gesagt um Sonnenblumen. Diese hatten die Grundschüler für einen Wettbewerb aus Samen entweder im Topf oder in der Erde gezogen und anschließend fotografiert. Nach der Auswertung der Bilder zeichneten der erste Vorsitzende des Obst- und Gartenbau-Vereins, Alfred Schaz (hinten, rechts), und Konrektor Konrad Schmidt (hinten, links) die Besitzer der schönsten und größten Sonnenblumen mit Urkunden

und Preisen aus. In der Kategorie Sonnenblumen im Topf belegte Anina Seeh aus der Klasse 2b mit einer 2,06 Meter großen Pflanze und der schönsten Blüte den ersten Platz und erhielt neben einer Urkunde einen Gutschein für den Besuch des TuWass in Tuttingen. Die weiteren Preisträger waren Kathrin Strub (Klasse 3b, 1,36 Meter), Max Gleiser (Klasse 3b, 1,32 Meter), Darja Babschenko (Klasse 2a, 0,97 Meter) und Elisa Garcia Rawer (Klasse 2a, 0,67 Meter). In der Kategorie Freiland oder Gewächshaus belegte Aaron Winter aus der Klasse 4b mit seiner

3,60 Meter hohen Sonnenblume mit großem Vorsprung den ersten Platz. Die schönste Freilandblüte konnte Jonas Kästle (Klasse 3a, 2,45 Meter) vorweisen. Anita Anhalt (Klasse 2a, 2,70 Meter) belegte den zweiten Platz. Julia Tyczyna (Klasse 2a), Pascal Tyczyna (Klasse 3b) und Laura Castiglione (Klasse 4a, alle 2,10 Meter) teilten sich den dritten Rang. Vierte wurde Anna-Lena Kliche (Klasse 4a, 1,80 Meter). Die Klasse 4b erhielt für ihr Engagement im Schulgarten neben einer Urkunde Spiele für die Pausenkiste. (wr) FOTO: WR

Verein stellt Container ohne Absprache auf

Geisinger Grundbesitzer schaltet Stadt und Polizei ein, die jedoch nichts machen können

Von Jutta Freudig

GEISINGEN - Die wachsende Bereitschaft der Kreisbevölkerung zu Kleiderspenden und Wiederverwertung nutzen dubiose Organisationen offenbar aus, um auf Kosten unbeteiligter Privatgrundstücksbesitzer Altkleider- und Schuhsammelcontainer aufzustellen. Das zeigt ein aktueller Fall, bei dem - zum Ärger des Besitzers - auf einem Privatgrundstück an der Geisinger Hauptstraße von einem Tag auf den anderen plötzlich ein solcher heller, rot beschrifteter Container vom Verein Babynotfallhilfe Dortmund (BNH) stand.

Dass in der eigenen Hofeinfahrt immer mal wieder weiße Eimer für Schuhsammlungen zu finden sind, kennen Anwohner in Geisingen oder Immendingen. Auch die Altkleidercontainer offizieller Hilfsorganisationen wie etwa des Roten Kreuzes, der Malteser oder der Johanniter sind hinlänglich bekannt. Wenn aber mit einem Mal ohne Nachfrage ein zwei Meter hohes Ungetüm quasi im privaten Vorgarten platziert wird, erweckt das schon Staunen und natürlich auch Ärger. Der betroffene Grundbesitzer hat inzwischen die Stadt Geisingen und die Polizei eingeschaltet.

Doch auch die Behörden haben keine Handhabe gegen die dreiste Nutzung des Stellplatzes. „Leider ist



Dieser Altkleidercontainer ist ohne Rücksprache mit dem Besitzer einfach auf einem Geisinger Privatgrundstück abgestellt worden. FOTO: FREUDIG

es so, dass man auf zivilrechtlichen Wegen gegen den Container vorgehen muss“, erklärte der Geisinger Hauptamtsleiter Thomas Schmid. Das Regierungspräsidium Tübingen etwa sage dazu: „Werden Altkleidercontainer ohne Zustimmung des Grundeigentümers aufgestellt oder weigert sich die sammelnde Organisation, eigenmächtig auf einem Privatgrundstück aufgestellte Container zu entfernen, ist dies in erster Linie ein zivilrechtliches Problem.“

Geisinger Container ist Einzelfall
Das bestätigt auch die Polizei. Der Tuttlinger Polizeisprecher Matthias

Preis verweist zunächst darauf, dass bei Genehmigungen von Sammlungen das Landratsamt Tuttingen und die jeweilige Ortspolizeibehörde der Kreiskommunen zuständig seien. Dort beobachtet man kreisweit eine Zunahme ähnlicher Sammelaktivitäten mit dem Ziel der gewerblichen Nutzung. Der Geisinger Container jedoch sei ersten Überprüfungen zufolge ein Einzelfall.

Rechtliche Regeln für die Sammlungen gebe es im Sammlungsgesetz und im Straßenverkehrsgesetz, so Preiss. Förmliche Genehmigungen seien erstaunlicherweise nur für Sammlungen mit caritativem Zweck

nötig, nicht für gewerbliche, die den größeren Prozentsatz ausmachen. Auch das Straßenverkehrsgesetz greife nur, wenn der öffentliche Verkehrsraum betroffen ist. Preiss: „Im Grunde fehlen hier Rechtsnormen.“ Letztlich bleibe den Kommunen nur ein langwieriger und komplizierter Verwaltungsakt zum Verbot der Sammlungen, verdeutlicht der Polizeisprecher als Fazit seiner Untersuchungen. Werde wie im Geisinger Sonderfall privater Grund als Containerstellplatz missbraucht, könne der Besitzer sich wohl nur mit Hilfe des Zivilrechts gegen die Aufstellung wehren, erklärt auch die Polizei.

Babynotfallhilfe

Als „Hilfe für werdende Mütter oder die, die es geworden sind“ bezeichnet sich der Verein Babynotfallhilfe Dortmund. „Wir springen da ein, wo keine Unterstützung durch öffentliche Institutionen erfolgen kann“, heißt es auf der Internetseite. Beim eigenmächtigen Aufstellen der Altkleidercontainer zeigt sich die Organisation aber in Geisingen oder in Freiburg weniger positiv. Auch die Telefonnummer auf den Containern führt nur zu einer Bandansage. (jf)

Autos stoßen im Kreisel zusammen

IMMENDINGEN (pz) - Erheblicher Sachschaden an zwei Autos ist am Freitagmorgen bei einem Zusammenstoß im Kreisverkehr auf der Schwarzwaldstraße in Immendingen entstanden. Grund für den Unfall war die Missachtung der Vorfahrt im Kreisverkehr.

Ein Autofahrer, der aus Richtung Donaueschingen kam, lenkte in den Kreisverkehr auf der Schwarzwaldstraße ein und übersah dabei einen dort bereits fahrenden Wagen, der Vorfahrt hatte. Mit der Fahrerseite seines Autos erfasste er den bereits im Kreisverkehr fahrenden anderen Wagen.

Durch den Zusammenstoß entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 8000 Euro an den beiden Autos. Die beiden Fahrer blieben bei dem Unfall unverletzt.

DRK Geisingen feiert doppelten Geburtstag

Sozialarbeit und Seniorengymnastik sind 30 Jahre alt und sehr aktiv

GEISINGEN (ph) - Drei Jahrzehnte Sozialarbeit sowie 30 Jahre Seniorengymnastik im DRK-Ortsverein sind in der Geisinger Halle gefeiert worden. 1982 wurde der Bereich Sozialarbeit offiziell ins Aufgabenfeld auf-



Schenkten den Gästen Rosen (hinten, von links): Claudia Deutsch, Rosi Binnerger, Ursula Willmann und Monika Haug. FOTO: PH

genommen, und die Seniorengymnastik gestartet.

Monika Haug und Rosi Binnerger, die Übungsleiterinnen der ersten Stunde, sind noch dabei. Vor acht Jahren kam Claudia Deutsch dazu. Haug war zudem bis März 2012 Leiterin der Sozialarbeit. Das Amt haben nun Ursel Willmann und Nicole Stöffler inne. Willmann begrüßte die Gäste, darunter Bürgermeister Walter Hengstler als Ortsvereins-Vorsitzender, der Kreisverbands-Vorsitzende Bernhard Flad, Kreisgeschäftsführerin Helga Sander und Pfarrer Adolf Buhl.

Haug blickte auf drei Jahrzehnte Sozialarbeit zurück. Kontaktbesuche bei alten und kranken Mitbürgern gehörten genauso dazu, wie kurz vor dem Mauerfall die Betreuung von

Übersiedlern aus der ehemaligen DDR im ehemaligen Krankenhaus oder die Betreuung der Hausnotruf-Teilnehmer. Hengstler dankte allen Verantwortlichen für deren Einsatz.

1982 startete die Seniorengymnastik in Geisingen und im Pflegeheim, fünf Jahre später in Kirchenhausen und Gutmadingen und dann 1989 in Leipferdingen. Rund 100 Senioren zwischen 65 und mehr als 90 Jahren sind in den vier Gruppen aktiv. Die Gymnastik sei mehr als nur körperliche Bewegung mit Gleichgesinnten, so der Schultes und überreichte ein Präsent.

Flad sprach allen Engagierten den Dank des Kreisverbands aus. Die Feier wurde musikalisch und von einem Auftritt des Angela-Merkel-Doubles Marianne Schätzle umrahmt.



Wir gratulieren

Geisingen:

Sonntag: Klaus Pollmer, Haus Wartenberg, zum 76. und Edeltraud Keller, Wildtalstraße 38, zum 76. Geburtstag.

Immendingen-Ippingen:

Sonntag: Johann Bausch, Himmelbergstraße 2, zum 84. Geburtstag.

Mühlheim:

Samstag: Frida Schaz, Gartenstraße 2, zum 84. Geburtstag.

Sonntag: Rita Lang, Kirchstraße 16, zum 73. Geburtstag.

Treffs & Termine

Mühlheim

Der Turnverein feiert heute, Samstag, und morgen, Sonntag, sein **Oktoberfest** im Turnerheim auf dem Ettenberg. An beiden Tagen werden die Gäste mit bayerischen Köstlichkeiten aus Küche und Keller verwöhnt. Am morgigen Sonntag wird ein Mittagstisch angeboten.

Der Schwäbische Albverein unternimmt am morgigen Sonntag eine Erkundung von Pfullendorf. Darin enthalten ist auch eine Stadtführung. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 13 Uhr bei der Tankstelle Schmid, anschließend dann Vor dem Tor im Städtle. Die Führung hat Peter Glatz. (ly)

Am Dienstag ist in Mühlheim Markttag

MÜHLHEIM (ly) - Am Dienstag, 30. Oktober, findet in der historischen Oberstadt von Mühlheim - vom Grabenplatz bis zum Narrenbrunnen - von 9 bis 17 Uhr der Markttag statt. Bei diesem traditionellen Krämermarkt gibt es wieder viele Dinge fürs tägliche Leben zu kaufen. Die Marktwurst darf natürlich ebenso nicht fehlen, wie Süßigkeiten. Des Weiteren werden an den Ständen Bekleidung, Geschenkartikel, Weihnachtsware, Wäsche, Socken, Taschen, Tee, Gewürze, Seifen, Pflegekonzentrate, Reinigungsmittel und andere Haushaltsartikel angeboten. Mit dem Skiclub Mühlheim beteiligt sich wieder ein einheimischer Verein am Markt und bietet Würste, Kaffee, Kuchen und weitere kulinarische Leckereien im Bereich des Stadtor-Parkplatzes an. Aufgrund der derzeit schwierigen Parkplatzsituation in der Oberstadt, ist es ratsam, die Parkflächen beim Altenzentrum St. Antonius und den Parkplatz hinter der Festhalle zu benutzen.

Klärwärter bilden sich in Neuhausen weiter

Notwendiges Fachwissen wird immer umfangreicher

NEUHAUSEN OB ECK(wr) - Zu einer Fortbildungsveranstaltung der Kanal-Nachbarschaft des Landkreises Tuttlingen haben sich mehr als 20 Mitarbeiter von Betreibern kommunaler Kanalisations- und Regenwasserbehandlungsanlagen und der Wasserbehörde aus dem Kreis Tuttlingen im Rathaus in Neuhausen ob Eck getroffen. Im Mittelpunkt des Tagesseminars standen die Themen „Modernste Abwassertechnik und die aktuellen Vorschriften für Abwasserentsorgung“.

Städte, Gemeinden und das Land Baden-Württemberg haben in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Milliarden ausgegeben, um die abwassertechnischen Anlagen auf dem neuesten Stand zu halten und so einen Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz geleistet. Damit wuchsen aber auch die Anforderungen an das Betriebspersonal, das heute ein enormes Fachwissen und ständige Fortbildung braucht, um die moderne Technik zu beherrschen.

Aus diesem Grund hat der Landesverband Baden-Württemberg der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) schon vor mehr als 15 Jahren Kanal-Nachbarschaften gegründet. Deren Aufgabe ist es, das Betriebspersonal der abwassertechnischen Anlagen bei jährlich einmal stattfin-

denden Fortbildungen mit dem neuesten Fachwissen und technischen Know-how vertraut zu machen. Der technische Angestellte Matthias Kipf informierte die Teilnehmer diesmal über Grundstücksentwässerung, Themen zum Kanalbetrieb und Neuerungen im Wasserrecht. Ferner referierte ein externer Fachmann über Ermittlung, Durchführung und Erfahrungen mit der gesplitteten Abwassergebühr. Rege Diskussionen und ein Besuch des Freilichtmuseums rundeten das Programm ab.

DWA

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) zählt bundesweit rund 16 000 Mitglieder. Der DWA-Landesverband Baden-Württemberg vereint 1700 Wissenschaftler, Ingenieure, Abwassermeister und Betriebsleute sowie Hochschulen, Kommunen, Ingenieurbüros und Firmen. Bei der Fortbildung des Betriebspersonals der Abwasser- und Klärtechnik wird er aus den Reihen seiner Mitglieder von 30 Fachleuten, die ehrenamtlich als Lehrer tätig sind, unterstützt. (wr)



Matthias Kipf (rechts) schulte die Mitarbeiter der kommunalen Kanalisations- und Regenwasserbehandlungsanlagen. FOTO: WINFRIED RIMMEL